

Internationale Sammler-Zeitung

Zentralblatt für Sammler, Liebhaber und Kunstfreunde.

Herausgeber: Norbert Ehrlich.

13. Jahrgang.

Wien, 1. September 1921.

Nr. 16.

Die Wiener Messe.

Der Antiquitätenhandel wird — wir verzeichnen es mit lebhafter Genugtuung — nicht ganz von der ersten Wiener Messe ausgeschaltet sein. Im Rahmen der Theater-, Konzert- und Kinomesse wird eine Ausstellung von Altkunstgegenständen stattfinden, der sich eventuell auch eine Auktion anschließen wird.

Den Bemühungen des Leiters der Theater-, Konzert- und Kinomesse, Geheimen Hofrates Professors Rainer Simons, ist es noch in letzter Stunde gelungen, eine Anzahl von Antiquitätenhändlern für seinen Plan zu gewinnen, der Theatermesse auch eine Ausstellung von Altkunstgegenständen aller Art anzugliedern. Wenn die Aktion schon infolge der knappen, zur Verfügung gestandenen Zeit nur ein schwaches Bild von dem hohen Niveau geben kann, auf dem der Wiener Antiquitätenhandel steht, so ist doch damit ein verheißungsvoller Anfang gemacht worden, eine Basis geschaffen, auf der bei künftigen Messen gedeihlich weitergebaut werden kann. Denn das erscheint uns zweifellos: es wird nicht nur von Vorteil für den Antiquitätenhandel sein, wenn ihm der gebührende Platz auf den Messen eingeräumt wird, sondern auch, ja vielleicht in noch höherem Grade, für die Institution der Messe selbst, die dadurch eine nicht zu unterschätzende Attraktion erhält. Eine Antiquitätenausstellung wird einen Zauber auch auf jene Fremden ausüben, die an Mustermessen kein oder nur ein entferntes Interesse haben.

Der Schauplatz für die Ausstellung der Altkunstgegenstände wird der herrliche Altdeutsche Saal des Künstlerhauses (Eingang, Akademiestraße 1) sein, der der Galerie Sanct Lucas seit einiger Zeit als Raum für ihre Ausstellungen und Auktionen dient. Die Galerie Sanct Lucas hat keinen Augenblick gezögert, die Ausstellung durch Überlassung dieses Saales zu ermöglichen. Sie tat es in selbstlosester Weise, ohne irgendein Entgelt hierfür zu verlangen oder auch nur für sich einen größeren Raum in Anspruch zu nehmen, als er jedem anderen Aussteller zur Verfügung gestellt werden kann. Auch hat sie für die würdige Aufmachung gesorgt. Die Innendekoration ist von einem der Leiter der Sanct-Lucas-Galerie, dem akademischen Maler Carlo Graupa-Tuskeny, in einer solch vornehmen Weise durchgeführt worden, daß man mehr den Eindruck eines Museums als den einer Verkaufsausstellung empfängt. Der Saal ist mit olivengrünen Tapeten überkleidet, deren Muster einer alten Barockseide entnommen ist. Die Wände der Kojen sind den Saalwänden angepaßt. Untereinander sind sie durch eine

Draperie aus grünem Samt verbunden. Die dadurch erzielte Wirkung der Einheitlichkeit wird noch durch Plastiken gehoben, die sich vor jeder Kojenwand auf einem Sockel befinden.

Im ganzen konnten nur fünfzehn solcher Kojen hergestellt werden. Die Messleitung hatte darum die schmerzliche Pflicht, eine engere Auswahl unter den Angemeldeten zu treffen, deren Zahl hingereicht hätte, auch einen zweiten großen Saal zu füllen. Leider war dieser Saal in der Schnelligkeit nicht mehr zu beschaffen.

Die Ausstellung wird gleichzeitig mit der Theater-, Konzert- und Kinomesse am 4. September eröffnet und auch mit der Theatermesse am 25. September geschlossen werden. An den zwei letzten Tagen, 24. und 25. September, soll eventuell eine Auktion der unverkauft gebliebenen Gegenstände der Ausstellung abgehalten werden.

* * *

Das Dorotheum veranstaltet vom 7. bis 9. September eine Bücherauktion, die Liebhaberbände und Seltenheiten aus der Sammlung eines Wiener Bücherfreundes und aus anderem Besitze umfaßt. Wir finden da Friedensausgaben der bedeutendsten deutschen Verleger (Eugen Diederichs, S. Fischer, Georg Müller, Insel, Tempel usw.), ferner Kunstzeitschriften, Klassiker, Romane, Geschichtsbücher, Reisewerke und seltene Antiquarien. Ein großer Teil der Werke ist in Ganz- und Halbleder, Pergament und Seide gebunden.

Daran schließen sich eine Spezial- und eine Briefmarkenauktion an, während die Kunstabteilung in einer Schaustellung mit besonders prunkvoller Aufmachung ihre Gesamtschätze vereinigen wird, um dem messebesuchenden Publikum Gelegenheit zu geben, diese Objekte zu besichtigen und dem Dorotheum für die den Messtagen folgende Kunstauktion entsprechende Kaufaufträge zu erteilen.

Die Spezialauktion, die für die Tage vom 12. bis 16. September in Aussicht genommen ist, betrifft den siebenten Teil des Nachlasses des Erzherzogs Ludwig Victor aus Schloß Kleßheim und enthält Kunst- und Stilmobiliar, ältere und moderne Gemälde, Stiche, Lithographien, Radierungen, Textilien, prunkvolle Arbeiten in Bronze und Marmor, Speise- und Glasservice, Dosen, Vitrinedobjekte, Keramik und Japonika.

Die Briefmarkenauktion, die drei Tage in Anspruch nehmen wird, bringt am ersten Tage (15. September) die Auflösung einer Spezialsammlung von Bosnien, Drgava, Kraljestvo und dem südslawischen